fönnen

neuen und eig=

dinen: hinen, Pflüge,

trahmer,

gen 2c.

nd franko enfabrik Trier. gesucht.

de. e prima Bau= a iche gebe zu und Belbfens

fimunfter.



zu 5% gegen ige find an bie uftellen in St.

ide Nr. 253. Pferd

n ein anderes

t. Meld. bald. nschmied, Höfen

nde Arbeit Stolberg Rhld.

ucht.

f, St. Bith.

her, Malmedy. che ich am 16. in Peter Theis nit als unwahr hmit, en.

00 Familien

Des "Rreisblatt für ben Rreis Malmedn" ericeint wichenslich zweimal une wird Mittwocks und Samftags ausgegeben.

Beftellungen werben bei allen Boft. anstalten, Postboten und in ber Expedition entgegengenommen.

Der Abonnementsprets beträgt pro Quartal, in der Grpedition abgeholt, 1 Mart, burch die Boft bezogen 1 Mart und 25 Pfg., ausschließlich Beftellgelb.



Infertionsgebuhren für bie Sgefpaltene Garmond-Beile ober beren Raum 20 Pfennige, Inferate in tabellarifchem und Ziffernsat 30 Pfennige, Reklamen 50 Pfennige bie Beile.

Inferate, melde mieberholt ein gerückt werden und Jahres inserate werden abzüglich hohen Rabatts berechnet,

Redaktion, Drud und Berlag von hermann Doepgen, St. With (Gifel).

Mr. 72.

St. Bith, Mittwoch den 9. September 1903.

38. Jahrgang.

Amtlice Zekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Abänderung der diesseitigen Bekanntmachung vom 27. August d. J. in Nr. 69 dieses Blattes, betreffend Scharsichießen auf dem Truppenilbungsplate Essendorn wird hiermit zur allsgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Dstfeite des Uebungsplates Essendorn am 11. d. M. nicht abgesperrt sein wird.

Malmedy, ben 5. September 1903.

Der Landrat. 3. B.: Kröll.

Politische Nachrichten.

— Semlin, 6. September. Aus Nisch hier eingetroffene Melbungen bestätigen, daß auf König Peter ein Attentatsversuch gemacht worden ist. Als derselbe Nachmittags im offenen Wa-gen das Kalais verließ, wurde der Wagen mit Steinen beworfen. In der Nähe des Palais wurde aus einem Hause ein Mewolber-schuß abgeseeuert, der aber nicht tras. Der König wurde durch einen Steinwurf an der Wange verlett.

Stehen die derzeitigen Fleischpreise im richtigen Berhältnis zu den Biehpreisen?

Die Klagen über Fleischnot, wie sie im Herbste des Jahres 1902 allgemein aus den Kreisen der Metzer laut wurden, sind verstummt; auch der Konsument, der seiner Zeit:, wie dies ja erstärlich ist, den Behauptungen der Metzer über den angeblich vorshandenen Mangel an Vieh zustimmte, und, ohne den Sachverhalt näher zu drüsen, dem Landwirt die Schuld an den hohen Fleischperien zuschob, hat sich beruhigt.

Wir wollen nun im nachstehenden unter Heranziehung der amtslich notierten Breise für Schweine und Schweinesleisch an den Marktorten Soln und Bonn festzuskellen suchen, ob das zur Zeit bestehende Verhältnis der Vreise sür Vieh und Fleisch ein derartiges ist, daß auch der Konsument dasselbe als ein befriedigens des bezw. gerechtsertigtes anerkennen kann.

Es wurde für ein Kilogramm Schweinesleisch mittlerer Quas

Es wurde für ein Kilogramm Schweinefleisch mittlerer Qua-lität gezahlt in Pfennigen:

	im Großhandel (Liehpreis nach Schlachtgewicht)		im Kleinhandel (Ladenpreis für Schweinefleisch	
	Cöln	Bonn	Cöln	Bonn
August : September 1902	128	130	197	180
Januar-März 1903	112	113	192	173
April-Juni 1903	103	106	167	160
	rug hiernach	in Prozenten		nfangs: oder
Con lebeceles		""	1. O	Jane

Höchstpreises:	in	Cöln	in B	onn
i. erst. Biertelj. 1903 i. den lett. 4 Monaten		beim Fleisch 2,5 15,2	beim Bich, 13,1 18,5	beim Fleisc 3,9 11,1

Auch durch vorstehende Zusammenstellung wird der alte Ersfahrungssatz bestätigt, daß dem Rückgang der Viehpreise nur 3ösgernd und langsam ein Kückgang der Fleischpreise solgt, und daß der Kückgang der Fleischpreise meist nicht dem Sinken der Biehpreise entspricht.

Mit anderen Worten, die Preise für Schweine sind seit Beginn des Jahres 1903 andauernd gefallen und hatten im letzten Vierstessahr einen berartigen niedrigen Stand erreicht, daß eine Mast kaum noch lohnend erschien. Von einem wesentlichen Rückgang der Schweinesseischoperise konnte man dagegen nichts bemerken.

Wir hoffen im Interesse der Landwirte, daß die Konsumenten von diesem Borgange Notiz genommen haben und sich desselben erinnern wenn wieder einmal das Gerücht einer Fleischnot auf-

tauchen sollte. Der Konsument hat also burchaus keine Ursache, mit den gegenwärtigen Fleischverhältnissen auf dem Fleischmarkte zufriesden zu sein. Die Beruhigung in Konsumentenkreisen kann einerseits nur aluf Unkenntnis der einschlägigen Berhältnisse und ansdererseits darauf zurückzuführen sein, daß die früher für das Bestehen einer Fleischnot agitierenden Kreise ihr Berkahren, die Konsumenten zu Klagen über hohe Viehpreise als Ursache außersordentlich hoher Fleischpreise zu veranlassen, dei dem fortgesetzen Kückgang der Fleischpreise nicht mehr aufrecht erhalten konnte. Wir kommen nunmehr zu den Weisgern und leagn uns zunächt

	Cöln		Bonn			
Jahr	Minis mum	Magi= mum	Durch: schnitt	Mini: mum	Magi= mum	Durch= schnitt
1899 1900 1901 1902	55,6 51,8 50,8 50,8	72,3 84,3 55,7 64,4	65,5 63,9 53,3 55,0	29,6 26,6 20,0 20,0	36,0 38,6 25,1 47,5	32,6 33,3 24,1 38,9
Januar, Februar, März 1903	67,2	76,4	71,2	45,8	60,4	53,2
April, Mai, Juni, Juli 1903	56,6	66,7	63,3	46,7	53,8	50,6

hiernach schwantte die Preisdifferenz mahrend der letzten Jahre in Coln zwischen 84,0 und 50,8 % in Bonn zwischen 60,4 und 20,0 %

Die Preisbiffereng betrug % in

	für 1 kg Schwein von Mf.)	e für 1 kg Schweine von Mf.)
in den Monaten August-Sept. 1902 b. h. während ber Zeit		
ber sogenannten Fleischnot	(128) 53,8	$ \begin{array}{ccc} (130) & 38,4 \\ (113) & 53,1 \end{array} $

Bonn (het einem Kreise

in den Mon. April Juli 1903 (103) Nuch diese Zahlen bestätigen, daß in den Zeiten hoher Vieh-preise der Preisaufschlag relativ geringer ist, als bei niedrigen Viehpreisen, und ferner, daß dem Sinken der Viehpreise erst nach längerer Zeit ein Preisabschlag beim Fleisch solgt, der hinter dem Kikckgang der Viehpreise zurückbleibt.

62,1

dem Rickgang der Viehpreise zurückbleibt.

Erwägt man, daß der Landwirt etwa den Zeitraum eines Jahres braucht, um seine Schweine nach kostspieliger Pflege und Fütterung schlachtreis zum Markte zu bringen, und daß er während dieser ganzen Zeit ftändig mit dem Risiko großer Verluste zu rechnen hat, so wird einem seden vorurteilsfrei Denkenden die Beantwortung der Frage, ob der Fleischer, durch dessen hötendenden die Beantwortung der Frage, ob der Fleischer, durch dessen Heinerem Nusward an Arbeit und Kapital bei bedeutend kleinerem Risiko geht, berechtigt ist, den Konsumenten Fleischreise abzusordern, welche um 50% und häusig noch mehr die Preise sür Vieh überskeigen, nicht schwer fallen.

welche um 50% und häusig noch mehr die Preise sür Vieh übersteigen, nicht schwer sallen.

Als mildernder Umstand für die Beurteilung dieser Sachlage muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß die ganz erheblich gestiegenen Ansorderungen an die Rehandlung des Fleisches in hogienischer und sanitärer Sinsicht, wie sie in der Einrichtung kostpieliger kädtischer Schlachthäuser, der Fleischbeschau u. s. w. zum Ausdruck kommen, eine preissteigernde Wirkung ausüben. Da diese Einrichtungen den Konsumenken zugute kommen, so ist es gewiß auch berechtigt, daß dieselben die Kosten hierfür in Geskalt eines mäßigen und im richtigen Verhältnisse zu den Viehrungsmittel sinelt, läßt es als eine ebenso dankenswerte wie notwendige Ausgabe erscheinen, den Vorgängen auf dem Gebiete der Fleischversorgung insbesondere auch bezüglich der Preisverhältsnisse dauernd die größte Ausmerksamkeit zu schenken. Dem konslumierenden Publikum würde ein ständiger Einblick in die einsschläsigen Verhältnisse nur im höchsten Grade erwünscht sein können und der produzierende Landwirt sollte eine ständige Veskanntgabe der Viehs und Fleischpreise nebeneinander in seinem eigensten Interesse fordern. Auf diese Weise würde der Irreleistung des Publikums über das Bestehen und die Ursachen einer ansgeblichen Fleischtenerung am sichersten vorgebeugt und sedensalls auch eine preisregulierende Wirkung erzielt werden.

Vermischtes.

Die Differenz zwischen Schweinepreisen und Schweinefleischpreisen (Aufschlag ber Mehger auf die Preise für Vieh (Schlachtgewicht) betrug %

Toda Vinis Mayimum mum schweine Minis mum mum schweine Minis deniterung von Rieberungsvieh aus dem Zuchtverdande V und von Clauvieh aus dem Zuchtverdande VII. Es wird gleichzeitig von Clauvieh und der Lokaleitung zur Vinstellung von Aleben wird die Lokaleitung zur Vinstellung von Ziegen, sandiverdande und der Lokaleitung eine Ausschweine VIII. Dasselbe ist verdunden mit einer Ausstellung von Kiedung von

400 Met. ausgegeßt. Geletazetig findet in Earthaftichaftlichen Geräten u. i. w. hatt. Anmeldungen zur Aussiellung sind an den herrn Bürgermeister Ple u. ß in Schleiden zu richten.

— A a ch en , 7. September. Aus Undorsichtigkeit erschoß heute Nachmittag ein Bursche des Pferde-Bormusterungskommitsaß, Major 3. in der Aktoria-Allee, das Zliährige Kichenmadden Kerestein. Er wollte in der Kilche das Zagdgewehr seines Herrn, das er ungeladen glaubte, reinigen; da ging beim Aufmachen des Gewehres ein Schuß Kehposten loß, der im Lause laß und dem Mädden die linke Brust zerichmetterte, so daß es bald darauf verschied. Das Mödden ist die Abrukter ist odiere einer Familie mit zehn Kindern aus Alsdorf; die Mutter ist ob. Sosort nach dem Unfall meldete der Major dem General das traurige Greisnis und trug Sorge, daß die Leiche des Mäddens zur Leichenhalte auf dem Friedhofe Maldersteiniweg geschaft wurde.

— Malkat-Burbach aus Eschoftenweg geschaft wurde.

— Malkat-Burbach aus eriang aus Bischtigtnere im die Saar zurschenhalte auf dem Friedhofe und ertrant, ebe dülfe zur Stelle war. Solingen, 6.9. Ein Unwetter richtete gestern Node des Ertrinkens gerettet hate, hrang aus Bischtigtnere in die Saar zurschlich im Schlamme steden und ertrant, ebe dülfe zur stelle war. Solingen, 6.9. Ein Unwetter richtete gestern Neden großen Schaden an. Ein don einem orfanartigen Sturm begleitetes Gewitter mit Hagelschlag ging nach acht Uhr über unsere Stadt und die Umgegend nieder und bielt nabezu anderthalb Stunden an. Die dom Sturme abgebrochenen oder aus der Erde gerissenen Bäume ählen nach Innderten. Zu Lindenhof stützte ein entswischen kannen und das Dach einer Wichflast und zertsümmert. Sasselbe zu Wiederant und das Dach einer Wichflast und zertsümmert. Sasselbe zu Middert zertsümmert. Dasselbe zur Bisdert und Reuendof der der Sturm mehrere Tächer ab, zu Weg wurde ein Schornstein umgeworfen, Telegraden und Teledhonsteinungen wurden an verschicht. In der Keitschliche Fensterschleben, an ungeschützten Stellen sonst karte.

Baum, der nieders

begonnen hat.

— Frankfurt, a. M., 5. September. Heute Mittag wursben hier die Leichen einer ganzen Familie bestehend aus Bater, Mutter und zwei Kindern, welche zusammengebunden waren, aus dem Main gelandet. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

— Breslau, 5. September. Der gesanste, durch die Hochswassen und der Brovinz Schlessen angerichtete Schaden wassertaastraphe in der Brovinz Schlessen angerichtete Schaden wasser nach der Schlessischen Zeitung mehr als 20 Millionen Mark. Es waren 81 000 Hektar landwirtschaftlich genutzer Fläche überschwemmt. Größere Summen an barem Gelde sollen den Rotleidenden am 1. Oktober gegeben werden, um die Jahlung der dann fälligen Hypothesenzinsen zu erwöglichen.

— Lauendurg, 6. Sept. Durch einen Blitzschlag wursden gestern Abend in Klausendorf (Amt Neuhaus) drei Gehöste mit acht Gebäuden in Brand gesetzt und eingeäschert.

— (Beim Gewitterläuten dem Blitz erschlagen.) In dem slos

* Für die Errichtung eines Kriegers und Kaif r Wilschum-Denkmals in der Stadt Malmedy sind noch folgende Beiträge eingegangen:

bon der Semeinde Wallerode

perrn Amtsrichter Bayer in Düffeldorf

" Osfar Gauger in Stuttgart

" Rentner André in Aachen

walle Gebauden in Brand gesetzt und eingeäschert.

— (Beum Gewitterläuten vom Blis erschlagen.) In dem slowenischen Semischen Dorfe Staranovaves ging dieser Tage die achtzehnichtrige venischen Staransiska Majeen, die Tochter eines Grundbesigers, während eines Heftigen Gewitters in die Kapelle, um, einem uraften Glauben heftigen Handschen san bestrekt und neben sin dem kann hatte sie den Glodenstrang gezogen, als der Blis in die Kapelle einschlug; das innge Mädchen sant tot zu Boden, während ein kleines Kind, das sie begleitet und neben ihr gestanden hatte, unversehrt blieb.

— Ein Bahn wärter. Aus Konstaus erzählt ein reisens

schimmenten zu Klagen über dohe Richtreite in Kerfabren, die konimmenten zu Klagen über dohe Richtreite aus kliede außerweitlich docher Fleichfreite zu veranleige, de den der Vergerer mei legar uns am kleinen der Kerfabren der Kleichgreite aus veranleigen, de den Angeleitet erweitlich der Kleichgreite aus veranleigen, de der Angeleitet erweitlich der Kleichgreite nicht mehr aufreich erkeiten fonnte. Wir fommer untweiten muntet zu veranleigen der Vergerer mei legar uns am kleinen der Vergerer d

in der spärlichen Beleuchtung, der Bahnstrang mitten in der Stadt noch bedenklicher erscheinen als sonst, kurz, ich fragte den Alten, od da nichts passieren könne. '"Sossentlich nicht", war die Antwort; "daß jeder auf sein Koschte bleibt, d'rauf ischt alles aufgricht, der Bahndienscht und die ganze Belt." Er habe heute noch die ganze Racht durch den schweren Dienst zu tum, als Aushülfe für einen Kollegen, und sei sehr müde, "aber da passiert nix!" Es set aber, wandte ich ein, doch hart, bei solcher Müdigkeit noch die ganze Racht durch den schweren Dienst zu tum, woraus der wackere Mann sagte: es würde schon gehen, "der schlimmschte Feind, derre, das isch der Schlaf, er will ein' ducke und duck, aber da muß, ma sich ebbe rechtschaffe wehre". Die Hauptsache sei immer, "so was zu denke, zu sinniere, dann vergeht'z". Auch müsse man immer das Bewußtsein der ungeheuren Verantwortung haben, lieder selchterbe, als daß d' Barriere osse bleibt." Das war am Mittwoch so zwischen 10 und 11 Uhr Rachts. Um nächsten Worgen, kurz nach sechs, als ich aus dem Hotel trete, sehe ich einige Bedienssete der Bahn bei einer schaurigen Beschäftigung; sie schauseln eine

wird geschrieben: Bon "unvernünstigem Bieh" spricht nur, wer Kühe los. ber Tierwelt gehässig ober gleichgültig gegenüber steht. Mein Sersommen Bater war Kleinbauer oder Stellenbesiger in Schlesien und hielt Stall. Und Bater war Kleinbauer oder Stellenbesitzer in Schlesien und hielt zwei Kühe. Als die ältere in Abgang kam, erhielt die Rotschede eine noch ziemlich junge, schlankgebaute Schwarzschecke zur Genossiin. Diese ward nun von der älteren Kameradin sozusagen "gezogen" und in ihrem Benehmen "zurechtgestutzt". Die Rotschecke bielt nämlich mit einem in die Augen springenden Eiser daraur, immer und überall den Bortritt zu haben, stets als Erste ans Futter, ins Freie und wieder in den Stall zu kommen. Jede versuchte Gleichstellung der Schwarzen ward mit zornigem Gebrüll und gesenkten Hörnern zurückgewiesen. Der Wasserimer ward lieber umgestoßen und das Futter aus der Krippe geworsen, als daß ise sich nach ber Schwarzen hätte bewirken lassen. — Zu unserm zu bente, zu sinntere, dann vergeht's". Auch misse man immer bas Bewußtsein der ungeheuren Berantwortung haben, lieber jelber verschierbe, als daß d' Barriere osse beibet." Das war am Mittwoch so zwischen 10 und 11 Uhr Nachts. Um nächsten Morgen, furz nach sechs, als ich aus dem Hotel, eige ich einige Bebienstete der Bahn bei einer schaurigen Beschäftigung; sie schaufeln eine breite, große Blutsache mitten auf dem Geleife zu. Auf meine krage, was da geschehen sei, ersolgte zunächst keine, und dann ein Krage, was da geschehen sei, ersolgte zunächst keine, und dann ein Krage, was da geschehen sei, ersolgte zunächst keine, und dann ein Wensch iber Käspernde Antwort, hier sei der Bahnwärter verungslickt. Er war zwischen 1 und 2 Uhr Rachts eingenickt, als ihn das Rahen eines Lastzuges weckte; es ist um diese Eunde kaum ein Menich in der Krige der in einem Frieden hingegangen eines Lebergangs, aber "lieber selbervebe, als daß wir ost im Schrizz lagten, sie einem grieden hingegangen der Berneten der gescheibe."

Beine. Er starb bei vollem Bewußtsein, nachdem sie ihn ins Epital gebracht hatten, und seine legten Borte waren die Bitte um Entschuldigung, "daß d' Barriere osse gebliebe."

— Ehrgeiz unter Hern der angeben nut das hind die Schwarze nicht nut das Futter aus der Krippe geworfen, als daß wir sicht nach der fich einige Gebiebe."

— Ehrgeiz unter Schwarzen hätte bewirten lassen hie beite miner seichen und kraft über seinen gestorgen und werden, die Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beiten, was die Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beites in der Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beitse in der Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beitse in der Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beitse in der Schwarze der Koten über den Kraft über sie hinauß gerückt. Die Beitse in der Schwarze der Koten über gewahlen, Die Ettische in der Schwarze der Koten über den kraft über sie hinauß gerückt

Kühe los. Zu unser beiber Erstaunen drängte sich gegen alles Herkommen die Schwarze in trobiger Half heute zuerst aus dem Stall. Und sie sadurch empfindlich beleidigte Riote — wieder höchst seltsam! — mußte mit Schlägen herausgetrieben werden. Ich flatschte mit der Peitsche und die Kühe schritten mit voran. Aber nicht wie sonst: die Schwarze, Leib an Leib, halb neben, halb hinter der Roten; nein: heute zum ersten Male beide wie zwei gleichanziehende Kutschpferde, nur mit dem Unterschied, daß sie nicht Seite an Seite dahinschritten, sondern die ganze Breite der Dorsstraße zwischen sich ließen. Auf der Weide wurde gefressen dhne iegliche Kause, in iener atemlosen Hast, die kein Behagen aufformen läßt. Zankende Segatten schlingen wohl auch in so genußsoser Gier Und nun war's da. Wie aus der Kanone geschossen sliegen die mächtigen Leiber auseinander zu; frachend schlagen die beiden Stirnen kneinander, die Kücken frümmen sich, die Susgraben sich in die Erde ein, die Ausgen, rot unterlaufen, treten aus ihren Höhlen, die Lungen keuchen, alse Muskeln sind dies zum Zeripringen gespannt, und es entsteht ein Kingen, dem auch der Blödeste den sürchterlichsten Ernst ansehen mußte. Herzugesprungen schlage ich mit der Reitsche unstant Blöbeste den fürchterlichsten Ernst ansehen mußte. Herzugesprungen ichlage ich mit der Beitsche auf die Wutzitternden los, gleichviel, wohin ich treffe. Alles umsonst. Ich schrie aus Leibeskräften. Blöylich gibt es einen kurzen Aarsen Knall, und in hohem Bogen sliegt das rechtsseitige Horn der Rotschecke mir vor die Füße. Die Kämpsenden sind augenblicklich auseinander. Als wäre nichts gesichen, nehmen sie die Atmug wieder auf. Aber, o Wunder! mit dem Unterschiede, daß die Schwarze die Führung, also die Kolle des Serrn Grasen, die Mote aber die des demütigen Leibdieners übernahm. Unschas blieb hinfort so. Dem Lusgang des Zweisampses fügte sich die Kotschee wie einem Gottesurteil.

— Einen Kiesenkäper

Kloster und Herd

Gine Gefdichte aus bem Mittelalter von Chlavas Reabe. Autorifierte Nebersetzung. — Rachbruck verbvten.

6. Fortsetung.

"Kommt Serrin schaut wieder fröhlich drein," sagte Martin.
"Euch zuliebe will ich meine Haut zu Markte tragen; ich habe daß schon für Leute getan, die mir nicht so viel wert waren, wie Euer kleiner Finger. Es ist nicht einmal große Gefahr dabei. Ich wette, wenn ich am Saume des Waldes bleiben werde, treis den mir die Jäger einen Hafen oder ein Rehkalb heraus, daß sie mein Pfeil erreichen kann."

"Nun gut; versprecht mir, Euch nicht zu weit zu wagen und vor niemend sehen zu lassen, so will ich Euch nicht hindern. Aber sieber soll Gerhard hungrig wieder heimziehen, als daß Euch ein Ungläck zustößt."

Martin gab das Versprechen, nahm seinen Bogen nebst drei Pfeiten ved schlich sich vorsichtig in den Wald, der nur eine kleine Streeke von dem Hause entsernt lag. Alles Wild war auf den Beinen, die Jagdhörner hatten es aufgeblasen; sie klangen iebt schwach von weiten. fleine Strecke von dem Hause entfernt lag. Alles Wild war auf den Beinen, die Jagdhörner hatten es aufgeblasen; sie flangen jett schwach von weitem. "Ich will nur rasch sür eine Mablzeit sorgen, dachte Martin; "zu ersahren braucht es niemand." Er nahm seinen Stand hinter einer dicken Siche, wo er die Waldlichtung überblicken konnte, und spannte seinen mächtigen Bogen. Das war eine starke und gefährliche Wasse, sogen Das war eine starke und gefährliche Wasse, sogen von eit seiner Knabenzeit im Bogenschießen bewandert, er hat seine breite Brust, eiserne Arme und Muskeln wie Stricke; wenn er den Bogen spannte und seinen drei Fuß langen Pseil abschoß, konnte das Auge diesem kaum im Fluge solgen und die Sehne schwirrte und flang noch lange nach wie Harfenien. Manchen tapseren Feind hatte der alte Soldat im Kriege zu Boden gestreckt, denn selten versehlte sein Pseil das Ziel. Über heute war ihm das Elick nicht günstig. Ein Has kam aus dem Wald gesprungen, machte Männchen und spiste die Ohren; alsu eilig entsandte Wartin den Pseil, der unter dem Bauch des Teres dahinglitt, während der Heil, der unter dem Bauch des Teres dahinglitt, während der Heil, der unter dem Bauch des Teres dahinglitt, während der Heil, nuter dem Erhalb zu dem Gipfel des Baumes niederließ, unter dem er stand. "Uha," dachte er, "ein Bleiner, aber schmackhafter Braten!" Er zielte diesmal lange und sorgfältig; der Pseil schwirrte und Federn stoben umher, wie eine Staubwolke; aber statt zu seinen Füßen niederzusallen, slatterte der Bogel eine Strecke weiter, hob sich dann mit seiner letzen Kraft noch einmal über die Bäume empor und siel tot nieder; in denn dichten Laubwerk war es jedoch unmöglich, die Beute auszusiniden.

Martin verdroß das höchstlich; doch spannte er den Bogen zum

trer wie der Wind an ihm vorbeiglitt und hinter dem Rehbock dreinjagte. Eilig raffte Martin sein Schießzeug zusammen; er hatte des Herzogs Leoparden erkannt. "Da werden die Jäger auch nicht weit sein," sagte er; "die dürsen mich nicht sein. Gerhard muß sich heute ohne Abendbrot begnügen." Sein Heimweg führte ihn durch den Wald in der Richtung wo Rehbock und Leopard verschwunden waren; da vernahm er ein sungewöhnliches Geräusch — kuntes Kascheln und beftiges Stampsen. Als er näher hinzukam, sah er, daß der Leopard dem Kehdock auf dem Richen faß und ihn mit den Klauen und Jähnen zersleische, während das geängstiate Tier, von Blut überkrömt. Rehbock auf dem Rücken saß und ihn mit den Klauen und Zähnen zersteische, während das geängstigte Tier, von Blut überströmt, mit wilden Sprüngen im Kreise herumlies. Martin faßte den tollkühnen Entschluß, sich doch ein Wildbert für Margartet zu verschaffen. Sein wohlgezielter Pseil traf den Rebbock, daß er troß des Raubtieres auf seinem Kücken hoch in die Luft sprang und dann tot zur Erde siel. Der Leopard aber suhr sort, seine Beute zu zersteischen, als wäre nichts geschehen.

Martin hofste, er würde sich wm Blut sättigen und ihm das Fleisch sassen und streckte die Hand einem Schenkel aus; doch der Leopard erriet seine Absicht; mit surchtbarem Geknurr hörte er auf, das Blut zu saugen und kand tücksich auf entschen der entschlossen in Schauen word, rein war er so stols auf sie gewesen; glücklicher als ein König kehnurr hörte er auf, das Blut zu saugen und kand tücksich auf entschen war, bemerkte er im Schatten der Bäume zwei Gestalten.

er enticklossen bend ber Leopard erriet seine Absicht; mit surchtbaren Geknurr hörte er auf, daß Alu zu saugen und kand tickligd auf ber Leopard erriet seine Absücht; mit surchtbaren ein Raubster sönne den Kieft der Kenter von der Leopard verschilden Auges nicht verstragen. Er reckte sich in die des menchlichen Auges nicht verstragen. Er reckte sich in die der Leoparden stat und eine kenter er und Chatten der Bäume zwei Gestalten, ein Raubster sönne den Kieft der kieft des kentelichen Leoparden stat und eine kenter, sich der kieft des Gebeul aus und klützte mit ossen Rachen das und klützte mit ossen der ihm au. Maartin datte nur gerade noch Zeit, ihn un der Kehfe zu paach en, sonst date er ihm mit scharfen Zehn das Gesich zerhackt. Sine klaue soldigu das Unter mit der andern wollte es ihn wom Kopse paacen, doch tras es nur die lose Kapuze er ihm mit sicharfen Zehn das kericht zerschlich klaue er einste verschlich der klaue scharften gewöhnlich stattens Sutes trug. Noch innmer kieft Maartin den das des Leopard ern, was die klaue scharften, reizte er ihm immer zu geinmigerer Auft, er knirchten Zehner der klaue sin mit dein Bannus, welche Maartin den der Kerleichen Leopard seit der Verschlichen, ereite er ihm ihm aus der Schulter und zerte seinen Schwerz, was die klaue sin der klaue sin könig erweich klaue er ihm des der Kerleichen Leopard er ihm der klaue sin klönig klaue er ihm der klaue sin klönig er ihm der klaue sin klönig er einstellt der klaue in einstellt das der Kapuze über Kerleichen Leopard sin kleine Schwerz, werhein Maartin der Schwerz, der ersche zung kleine Kerleichen Leopard er ihm kläue ser der klaue er sche zung der kleine Borden klaue er einige verschlichen Leopard er ihm kläue er einstellt der klaue er schwerzen zu kleine Koren klaue er ihm kläue er einstellt der kleine Kerle von Kaultier. Ernst klaue sin kläue sich klaue er einstel Titt als Wartin feine Bewegung mehr spürte, ichleuberte er das Tier zu Voben und ichob sich die Kapuze vom Kopf. Da lag der Leopard mit weit heraushängender Junge und blutiger Age zu seinen Füßen; aber den Sieger befiel jeht zum ersten mal namenlose Entsehen: "Ich habe den Leoparden des Herzogs umgebracht!" Schnell re, ,, ich habe den Leoparden des Herzogs umgebracht!" Schnell rassite er Zweige und Wätter zusammen und bedeckte das Tier so ging, dann hing er sich den Rehbock über die Schulter, lichen Stande. Ich will kein Kriefter werden — lieder sterbe ich!"

wankte heim und ließ auf dem ganzen Weg eine rote Spur 3u-rück, in der sich sein eigenes Blut mit dem des Wildes mischte. Bon Blut überströmt und schrecklich anzusehen, frürmte er in Beters Haus herein und warf seine Beute auf die Erde.

"Da," rief er, —("verschont mich mit Fragen und bratet mir eine Fleischschnitte; ich bedarf ber Stärkung."

Margarete sah nicht, daß er verwundet war; sie glaubte, es sei nur das Blut des Rehbocks und machte sich rasch am Feuer zu schaffen. Der wackere Krieger ging etwas abseits, um seine Wunde jahren. Det witter krieger ging einen abjents, um jeine Zehnbeiesbit zu kühlen und zu verbinden, dann hielt er mit Gerhard und Margarete ein wahrhaft föstliches Wahl. Sie ließen sich das Wildbret trefslich schmeden und tranken eine Flashe Schiesbauer der besteht der Deutschweite wieskracht hier Deutsch damer dazu, die Gerhard ausnahmsweise mitgebracht hatte. Durch den Branntwein neu belebt, erzählte ihnen Martin sein Jagd-abenteuer, sie ergößten sich weidlich darüber und priesen seine Tankarkeit

Doch war ihre Freude nur von kurzer Dauer. Margarete startte plößlich wie gebannt nach einer Stelle und ihre Wange ward schredensbleich; unsähig ein Wort hervorzubringen, deutete sie mit zitternder Hond auf das Fenster. Sie blickten hin und sahen draußen im Dämmerlicht eine dunkse, zusammengekauerte Gestalt mit Augen wie glithende Kohlen.

Gestalt mit Augen wie glühende Kohlen.
Es war der Leopard.
Während sie noch stumm vor Entsehen dastanden, vernahm man plöhlich im Walde dumpses Hundegebels. Martin sing an 311 zittern. "Sie suchen nach ihm und haben die Schweißbunde losgelassen, seine suchen nach ihm und haben die Schweißbunde losgelassen, seine sohn vollen. Man wird ihn hier sinden und das Wildbret dazu. Lebt wohl Freunde, mit Martin Wittenhagen geht es zu Ende!"
Gerhard griff nach dem Bogen und drückte ihn dem Alten in die Hund. "Seid ein Mann," sagte er, "schießt das Kaubstier tot und werst es in den Wald, ehe sie kommen. Niemand wird es wissen."

wird es wissen."

Das Hundegebell ward jett lauter und kam näher.

"Berkluchtes Tier," schrie Martin, "einmal ist es mir entsgangen, aber jett muß es sterben, sonst geht es mir ans Leben—wenn wir nicht beide umkommen." Er spannte den Bogen und machte sich schußfertig.

"Nein nein," rief Margarete und griff so hastig nach dem Pfeil, daß er zerbrach und die Stücke zu Boden sielen. Draußen erscholl das Freudengebell der Hunde; sie hatten die Spur gestunden.

"D Madchen, was habt ihr getan, ihr bringt mich an den Galgen!"

Galgen!"

"Nicht boch; gerettet habe ich euch. Tretet beide vom Fenster zurück. Wo ist euer Messer? Nasch her damit!"

Sie zog ihm das lange scharse Messer aus dem Gürtel und stürzte zur Tür hinaus. Bon allen Seiten vernahm man jeht das Bellen der Hunde und das Geschrei der Männer.

Margarete schmitt ein großes Stück Fleisch ab, lief damit ins Zimmer zurück, ans Fenster, und wars es dem Raubtier hin, das mit wildem Gesnurr darauf lossuhr und die Beute gierig zu derspeisen begann. Jeht belste ein Hund so laut, daß die drei am Fenster zurückschafen, dem Leoparden aber mochte es wohl bange werden um seine Mahlzeit; mit dem Fleisch im Rachen sloh er schnell und verstohlen dem Walde zu. Schon im nächsten lüngenblick stürmten Keiter und Hunde im rasenden Lauf am Fenster vorbei, dem Flüchtling nach über Stock und Sein. Bis sie den schnellfüßigen Leoparden eingeholt hatten, waren sie längst meilensweit vom Hause entfernt.

weit vom Sause entfernt.

9. Kapitel.

"Das wird sich sinden, mein Sohn. Ich rate dir, widersetze die, siicht, sonst sollst du ersahren, was es heißt, seinem Bater den Gehorsam aufzuksündigen."

Gerhard erwiderte nichts und die drei gingen schweigend heim; nur Kathrine ließ dann und wann einen tiesen Seufzer hören. Ans dem kleinen Hause in Tergou war von Stund an der Trieden gewichen. Um nächsten Tage wurde Gerhard im Beisein der ganzen Kamilie zur Rede gestellt und alle überhäuften ihn mit Borwürsen, außer Käthchen und dem Zwerge, welcher oft ihrem Beispiel solzte, er wußte selbst nicht warum. Um allersbittersten sprachen sich Kornelins und Sprandt aus. Bestürzt erkannte Gerhard, wie seindlich ihm alle gesonnen waren; nur die Augen seiner kleinen Schwester schwammen in Tränen bei den harten Worten, die er über sich ergehen lassen mußte, wähs den harten Worten, die er iber sich ergehen lassen mußte, wäherend er noch gestern aller Liebling gewesen war. Als er sie aber wehmütig anblickte, um bei ihr Trost zu suchen, sagte Käthchen mit abgewandtem Gesicht:

D lieber Gerhard, bitte Gott, daß er dich von deiner Torheit

,Bas, auch du bift gegen mich!" rief Gerhard tief betrübt. Seufzend stand er auf, verließ das Saus und ging nach Geven-

Nun begann eine schwere Zeit für Gerhard. Der Bater zürnte ihm, Kornelius und Sybrandt waren voll Gift und Galle und niemend stand ihm in dem ungleichen Streite bei. Gegen Margarete durfte er nicht einmal etwas von dem verlauten lassen, Was er daheim erdulden mußte, denn dei ihrem ftolzen Gemüt was er daheim erdulden mußte, denn bei ihrem ftolzen Gemüt war er ungewiß, ob sie nicht im stande wäre, mit seinen Verwandeten gemeinsame Sache zu machen und ihn aufzugeben, wenn auch ihr eigenes Glück darüber in Trümmer ging. Bei dem Fräulein van Eyck hatte er schon in allerlei Köten Trost gefunden, aber ihr seinen Herzenskummer zu offenbaren, wagte er nicht. Er wußte, daß sie in ihrer Jugend viele Heirasanträge zurückze gemisten hatte zum sich ganz der Lunk zu mippen gemisten hatte gewiesen hatte, um sich ganz der Kunst zu widmen; gewiß würde sie ihm grollen, wenn er die Pfründe, die sie ihm verschafft, ge-ring achtete und andere Wünsche begte.

Gerhard mare in ben einsamen Rämpfen ichier unterlegen, hätten nicht seine Gegner an der Mutter Katharine eine sehr un-sichere Berbündete gehabt. Es lag nicht in ihrer Natur rybig und sest nach einem bestimmten Plan zu handeln. Oft reizte

und fest nach einem bestimmten Plan zu handeln. Oft recte sie Gerhard zum Jorn, was für ihn eine Silse war, denn es stärkte ihm den Mut? bei anderen Gelegenheiten drechte sie wohl gar im Nu den Spieß um und griff ihre eigenen Karteigenossen an. Alls zum Beispiel Kornelius eines Tages änßerte: "Würden Gerhard und Margarete ein Baar, so wäre das gerade so, als wenn der Hunger den Durst ehelichte," da brach Katharine los: "Und wie wird es sein, wenn du einmal heiratest, du fauler Schlingel? Gerhard kann malen und schreiben, aber was kannst du tun, um eine Fran zu ernähren? Nichts als daheim hoden und duss dein väterliches Erbteil warten. Weshalb ihr beiben, du und Sybrandt nicht wollt, daß der arme Junge heiraten soll, liegt sa auf der Hand. Ihr sürchtet, er wird uns um Zuschuß für seinen Haushalt angehen. Und wenn er es täte und wir für seinen Haushalt angehen. Und wenn er est täte und wir ihm willsahrten, so hättet doch ihr nichts drein zu reden. Es ist nicht euer Eigentum und wird es vielleicht nie!" Durch solche Keden bekam Gerhard neue Hoffnung und den

andern schwand fürs erste der Uebermut. Das ging so eine Zeit lang, aber sa.ls das Aegernis und die Erbitterung ein halbes Jahr fortgedauert hatten, kam eines Tages die Krisis. Der

Jahr fortgedauert hatten, kam eines Tages die Krisis. Der Bater kündigte dem Sohne vor versammelter Familie an, daß er dem Bürgermeister Auftrag erteilt habe, ihn im Stadthaus gesangen zu sezen, salls er nicht von Margarete Brandt lassen wolle. Gerhard wurde blaß vor Zorn, doch bezwang er sich und ichwieg. Als öber Elias fortsuhr: "Und noch ehe das Jahr um ist, wirst du Priester sein, du magst wollen oder nicht!" da war es mit seiner Selbstbeherrschung zu Ende.

"Stehen die Sachen so," ries er, "dann vernehmt es alle, das mit ihr es wißt: Bei Gott und seinen Heiligen schwöre ich, daß ich num und nimmermehr Priester werde, so lange Margarete lebt. Soll dieGewalt entscheiden, stattLiebe undPflicht, so versucht es mit der Gewalt, Vater. Aber nüßen wird es euch nichts. Wenn der Tag sommt, an dem ich sehe, daß der Bürgermeister nicht sahren will, so verlasse ich Tergou für immer, und Holland und meines Baters Haus. Mir scheint ich gelte hier schon seit Jahren nichts um meiner selbst willen, sondern alles nur, weil ihr Nußen aus mir zu ziehen denst!"

In heller Entrüstung und sassungsloser But stürzte er zum

In heller Entruftung und faffungslofer But fturzte er gum Zimmer hinaus.

"Da habt ihrs nun," rief Katharine; "das kommt davon, wenn man den Bogen allzu straff spannt. Aber die Männer sind grau-samer als Tiger, selbst gegen ihr eigenes Fleisch und Blut. Ber-hüte der Himmel, daß er im Jorn von uns geht, ob er verheiratetist

oder ledig bleibt."
Alls Gerhard mit blassem Gesicht und keuchender Brust aus dem Hause rannte, begegnete er Reicht Sehnes, welche im Auftrage von Margarete van End kam, die ihn zu sprechen wünschte.

Die alte Dame empfing ihn mit einer wahren Richtermiene und fragte ohne alle Umstände in frostigem Ton, warum er sie so lange nicht besucht habe. "Das nenne ich mir eine schöne Freundschaft," fügte sie spöttisch hinzu, ohne Gerhards Antwort abzuwarten.

Berwirrt und bestürzt stand der Jüngling vor ihr, dis sich endlich Reicht Hennes ins Mittel schlug. "Sie meint, Ihr hättet uns sagen sollen, daß ihr ein Mädchen liebt."
""Schweig Kärrin! Wenn er kein Bertrauen zu uns hat, wollen wir es nicht erzwingen."

"Ihr seid meine zweite Mutter; aber ach — ich wagte nicht, euch meine Torheit zu gestehen," seufzte Gerhard. "Welche Torheit? Ist die Liebe eine Torheit?" "Man wiederholt mir das alle Tage."

"Meiner Herrin hättet Ihr es getrost sagen können," meinte Reicht, "sie ist immer gütig gegen Liebesleute." "Ich fürchtete mich, weil man mir erzählt hat, Ihr hättet in Gurer Jugend die Liebe verschmäht um der Runft gu bienen.

Fortsetung folgt.

zudeuten, daß de Staaten der no foll in dem Bal — (Der Rap Waldungen des Platz, der an die fel seiner Macht Lichtung, eingere Abstand von 5 L Plates erhebt sie ist ein etwa mei in welchen in g ist. Wie die Ze am 6. Oktober de Ettersberger Fo der von Rußlan Herzog Karl Ali Fürsten nahmen, der Jagd teil. Wunsch des Korse

len die Räsefabritellung in St.

gangen ist, und t Bigarr fanntlich bereits benutt es zur Hunmehr h Zigarren aus Pat ter gewonnen w taucht Papierblät Zubereeitung des bringt sie dann 3 Form gewöhnlich Gewebe hufgedrüftenen foll. Nur also sogar einen W Wie berichtet wird und für ausgezeich Blüten

Münch. Neuest. Bapagei unflätige Sie brauchen ihm er wird sie nachsa vermittlungsburea beit und Botengär widerspricht. St neirrt, Madame. Kohlennot: "Hast Kohlengas überwä alles nur um zu zu rencee sagte, er n "Laß ihn sterben." versichert ist." — (Jovial.) K

Jahre bei Ihnen in leben immer noch

Die Garte

Die große Gari 1904 stattfinden w gewaltigeen Gewer als Ergänzung den den mächtigen Erz die vielen Bauten kung auf Rheinlan konnte. Auch konnt ten Weise entgegen setzte sie Ehrenpreis ten die Opfer, die Materials auferleg dieser Umstände wa große Berbände hie fählich fern. Im günstiger. Das Un besitzenden Klassen, hörden und eine w den Dienst des Gar das für den Kaiser legte Gelände für d frei zur Verfügung werden. Obwohl Gebäude erhalten r 300 000 Mark. Un die Aufbringung de forderlich, so daß stellt. Für einzeln reiche Anmeldungen müssen und ungefä zusahren sind. Di Ein Betriebssond in Unternehmen zur S stellung 1904 durch Die Gärtnerschaf die ausgestellten Ge selben Werte und

Ausstellens nur da Summe von Geldr gestifteten Geldpreif Summe, die 1897 de in den reichsten Prot erreicht wird. Die Sweet bestimmt. andrer Weise erleich dungsfrachten von i Gegensatz zu der G Aussteller in Düssel richtig entwickelten o Auf diese Weise ist, heimischen Gärtner soll, mit Sicherheit d den ganzen Somm Markt ausnützen kar günstiger, als die rei zelten Ausnahmen haben, die er verdier und Gartenbau-Aus des In- und Auslan erwarten dürfen, erf von Vereinen und E Kongresse im nächste können bereits anfül drologische Gesellscha scher Rosensreunde, Handelsgärtner u. minationen, Feuerwe mit ihr ein ethnogr in fesselnder Weise b des Kaukasus in ihre dazu hergerichteten (traftion werden feine der vornehme Charaf in diesem Teite jede Künftsergesellschaft sel Dioramen, die von werden, eine Uebersid gegen alles - wieder ieben werden. n mir voran b neben, halb eide wie zwei hied, daß sie ze Breite der gefressen ohne Behagen auf= h in so genuß d schlagen die ich, die Hufe laufen, treten sind bis zum dem auch der czugesprungen os, gleichviel, Leibeskräften. hohem Bogen ie Füße. Die äre nichts ge= die Rolle des

Gewicht wol= dir, widersetze

dieners über= Bweifampfes

veigend heim; ifzer hören. tund an der ed im Beisein erhäuften ihn , welcher oft . Am aller= us. Bestürzt waren: nur Tränen bei mußte, wäh= ls er sie aber agte Käthchen

tief betrübt. nach Geven= Der Bater

einer Torheit

ift und Galle bei. Gegen lauten lassen tolzen Gemüt ien Berwand= dem Fräulein efunden, aber er nicht. äge zurückge= gewiß würde verschafft, ge=

eine sehr uns Natur ruhig ... Oft reiste var, denn es cehte sie wohl eigenoffen an. te: "Würden erade so, als atharine los: est, du fauler r was kannst heiraten soll um Zuschuß täte und wir reden. Es ist

ung und den z so eine Zeit g ein Krisis. nilie an, daß m Stadthaus Brandt laffen g er sich und das Jahr um icht!" da war

t es alle, da= re ich, daß ich ersucht es mit Wenn der und meines Jahren nichts r Rußen aus

ürzte er zum

davon, wenn er sind grau= 9 Blut. Ber= verheiratetist drust aus dem Auftrage von

stermiene und er sie so lange Freundschaft," warten. ihr, bis sich

it, Ihr hättet

zu uns hat,

wagte nicht,

men," meinte

Ihr hättet in dienen.

Staaten der nordamerikanischen Union hat. Das Käseungetüm soll in dem Valast für Landwirtschaft Unierkunft sinden.

— (Der Kapoleonöstein auf dem Ettersderg.) In den dichten Valdungen des Ettersdergs dei Weimar sindet sich ein historischer Valdungen des Ettersdergs dei Weimar sindet sich ein historischer Vahrlegen Wacht stand. Es ist eine genau im Rechteck gehaltene Lichtung, eingerahmt von 26 gleichmäßig großen, nur in einem Uhstand von 5 Metern stehenden Linden. Fast in der Mitte des Plates erhebt sich ebenfalls ein Lindenbaum, und an dessen Füßt ein etwa meterlanger, glatt gehauener Porphyrstein gelehnt, in welchen in großen Zissen die Fahreszahl 1808 eingemeißelt ist. Wie die Zeitung "Deutschland" mitteilt, gesiel es Rapoleon am 6. Oktober des genannten Fahres in den herrlichen wildreichen Ettersderger Forsten auf Hirsche zu pürschen. Kaiser Mexander von Kußland war damals gerade als Gast in Weimar, und Herzog Karl August, sowie eine großere Anzahl Herzosge und Fürsten nahmen, der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe, an der Fagd teil. Zur Erinnerung an dieselbe pflanzten auf den Vunstellen der Kapoleonstein, und wurde der Napoleonstein ausgestellt.

— Zigarren aus — Papier. Das Papier hat ja bestanntlich bereits die mannigsachste Verwendung gefunden. Man

fanntlich bereits die mannigsachste Verwendung gefunden. Man benutt es zur Serstellung von Waggonrädern, Hänsern, Booten usw. Nunmehr hat eine Fabrit in Neuhort mit der Fabritation von Zigarren aus Papier begonnen. Das Versahren, durch dasdiese Wätter gewonnen werden, wird folgendermaßen beschrieben: Man taucht Papierblätter in Bottiche, die mit Tabaksaft, der von der Zubereeitung des gewöhnlichen Tabaks herrührt, gefüllt sind, und bringt sie dann zum Pressen. Dabei werden sie gleichzeitig in die Form gewöhnlicher Zigarrenblätter geschnitten und erhalten ein Gewebe husgedrückt, welches zur Vervollständigung der Illusion dienen soll. Kur die Rippe sehlt diesen Göstlichen Blättern, so daß sie also sogar einen Vorteil vor den natürlichen Blättern voraus haben. also sogar einen Vorteil vor den natürlichen Blättern voraus haben. Wie berichtet wird, werden diese Zigarren von Liebhabern geraucht und für ausgezeichnet erklärt.

und für ausgezeichnet erklärt.

— Blüten amerikanischen Humors bringen die "Münch. Neuest. Nachr.": Beim Bogelhändler: "Spricht dieser Papagei unslätige Worte?" fragte die alte Dame. "Nein, aber Sie brauchen ihm die Worte nur einige Male vorzusprechen und er wird sie nachsagen", sautete die Antwort, — Dame sim Stellensermittlungsbureau): "Ich suche Jemand, der allerhand Hausarsbeit und Botengänge verrichten kann, stets dienstbereit ist und nie widerspricht." Stellenvermittler: "Da haben Sie sich in der Türe neirrt, Madame. Das Seirathürean ist nebenan." — Bon der Kohleunot: "Haf Du gehört, daß die Kamitie Smith gestern von Kohlengas überwältigt wurde?" "Das sieht diesen Leuten ähnlich, alses nur um zu zeigen, daß sie Kohlen haben!" — Tochter: "Clarence sagte, er wolle sterben, salls ich ihn zurückweise." Bater: "Laß ihn sterben." Tochter: "Bedenke, daß er in deiner Gesellschaft versichert ist."

— (Jovial.) Kranke (verzweiselt): "Jest bin ich bereits zehn

— (Jovial.) Kranke (verzweifelt): "Jest bin ich bereits zehn Jahre bei Ihnen in Behandlung!" — Arzt: "Na, sehen Sie, und leben immer noch!"

Die Gartenbau-Ausstellung in Düffeldorf.

Die Gartenbau-Ausstellung in Düsseldorf.

Die große Gartenbauausstellung, die in Düsseldorf im Sommer 1904 stattsinden wird, ist ins Zeben gerusen worden, um nach der gewaltigeen Gewerdes und Industrie-Ausstellung des Jahres 1902 als Ergänzung den Gartenbau vorzusühren, der im Borjahre neben den mächtigen Erzeugnissen der Großindustrie und gehindert durch die vielen Bauten auf den Welfänden auch infolge seiner Beschätung auf Meinland und Welfänlen allein, sich nicht voll entsalten kung auf Meinland und Welffalen allein, sich nicht voll entsalten kundt konnte die Leitung den Gärtnern nicht in der gewohnsten Weise entgegensommen. Sie erließ weder die Plasmiete, noch setzte sie Ehrenpreise in Wertgegenständen und Geld aus. So konnten die Opfer, die dem Aussteller bei der Vergänglichseit seines Materials auferlegt wurden, nicht ausgeglichen werden. Insolge dieser Umstände war auch die Veteiligung der Fachkreise gering, und große Verdände hielten sich dem Ausstellungsunternehmen grundstätlich sern. Im Jahre 1904 liegen die Verhältnisse anders und günstiger. Das Unternehmen wird getragen von der Sympathie der bestigenden Klassen, genießt die durchgreisende Körderung der Vehörden und eine weltberühmte Künsstellung kernstätlich sein des Gartenbaues. Für das eine Jahr 1904 sieht dasei das für den Kaiser Wilhelm-Part bestimmte, aber noch nicht angelegte Gelände für die Iwecke einer großen Gartenbau-Ausstellung frei zur Versügung und kann ohne jede Beschändena-Ausstellung werden. Odwohl von der vorzährigen Ausstellung herrührende Gebäude erhalten wurden, stellt sich doch der Bauetat auf sati 300 000 Mark. Unter anderem sind allein sür die Erdbewegungen werden. Odwohl von der wesignigen Ausstellung des Mutterbodens annähernd 200 000 Mark ersjorderlich, so daß der Gesamtetat sich jest auf 2 000 000 Mark ersjorderlich, so daß der Gesamtetat sich jest auf 2 000 000 Mark ersjorden und ungefähr 12.000 Kubismeter Ausstellung ind dem milsten und ungefähr 12.000 Rubismeter Ausstellung in dem lunternehmen zur Bersügung. Somi ist di

Die Gärtnerschaft, die nicht wie die Industrie und das Gewerbt die ausgestellten Gegenstähe bei Schluß der Ausstellung in dem selben Berte und unabgenutt zurückehdelt, kann die Opfer des Ausstellens nur dann bringeen, wenn sie durch eine hinlängliche Summe von Geldpreisen entschädigt werden kann. Die bisher gestisteten Geldpreise lassen mit Sicherheit erwarten, daß die Summe, die 1897 der Hamburger Ausstellung zur Verfügung stand, in den reichsten Provinzen der preußischen Monarchie zum mindesten erreicht wird. Die Stadt Düsseldorf hat 20 000 Mark zu diesem m den teinhein prominen der presignigent Rodonter aus der innehmen der Aberlann, für der Betreteilung des Gefentaliberraties er Köntigung und Geband der Keiter und in andere Beife erfeidert gilten wird der ben die Antirerun auf in antiper Beife erfeidert gilten wird der Beifellung übernammer werben und in die Gegendat au der Gerffogenbeit andere Reichen gestellt gilten der Keiter und die Keiter und die Gegendat aus der Gerffogenbeit andere Reichen gestellt gilten der Keiter und der Keiter und der Keiter gestellt übe ausgehen beseift ist die Heiterläung der jeden gerffogenbeit andere Aberlann gestellt geste Tilten der Gestellt geste Tilten der Gestellt geste Tilten der Gestellt geste Tilten gestellt geste Tilten gestellt ge 3weck bestimmt. Das Ausstellen wird aber den Gärtnern noch ir

len die Käsefabrikanten des Staates Reuwhork auf die Weltauss ten vom Paradies dis zum heutigen Garten gibt. Auch sollen zuch die Kereinigten Gaaten über 6 Milliarden, Großbrikannien fünf Milstellung in St. Louis 1904 senden, um mit diesem Schauftick ans zudeuten, daß der Staat Reuhork die größte Käseproduktion aller Staaten der nordamerikanischen Union hat. Das Käseungetüm sollen dem Pakasten der Vergegnischen Gekontionen geschmicht werden, fo daß gerade auch dieses die Kenntnis der baren Wänzen nicht, man muß auch die Geldschen Der Rapoleonsstein auf dem Ettersberg. In den dichten Warken die Kenntnis der baren Wänzen nicht, man muß auch die Geldschen Gekontionen geschwichten des Gekontingen des Straates Reumhork das die Vierenden der Vierenden de

Wie viel Geld gibt es in der Welt?

Die National-Dekonomen nennen das Geld eine Umlaufsware, und daß sie damit den Ragel auf den Kopf getroffen haben, haben wir wohl alle schon zu unserm Leidwesen ersahren müssen. Und je mehr wir in unserer Kultur sortschreiten, desto schnellere Beine des kommt das Geld. Das mag für den einzelnen manchmal recht fatal sein, aber die Allgemeinheit steht sich dabei gut. Seit dem die Kulturvölker der Erde zur Weltwirtschaft, die alle Staaten umsaßt, übergegangen sind, ist es eine ganz gewöhnliche Erscheinung geworden, daß in der internationalen Wirtschaft oft Milliarden hinzund herwogen. Allsevdings bedarf es dabei nicht immer des daren Geldes. Gerade in den größten Handelsstaaten wird die Verdete Benußung des Geldes am häusigken eingeschränkt, weil der Vertehr in Kapiernoten bequemer und vorteilhafter ist als in schweren Metallmassen. So hat eine in den Vereinigten Staaten eingeseitete Unterziuchung ergeben, daß von einer viertel Milliarde Dollar, die an einem bestimmten Tage bei 2000 Banken eingezahlt wurden, etwas über 99 v. H. in Schecks, Wechseln, Banknoten und sonstigem Kapiergeld eingingen, in Gold und Silbermünzen aber nicht einmal ganz 1 v. H. In London bedurfte es in demselben Jahre zur Ausgleichung von 127 Milliarden Mark gar keines daren Geldes, da sämtliche Kosten durch Givo dei der Bank von England gedeckt wurden. Man darf dabei freilich nicht vergessen, daß ein so riesenbatege möglich ist, und diese ist in den Kellern der mächtigen Bankinstitute angesammelt, um für den augenblicksichen Bedarfsfall sosort bereit gehalten zu werden.

institute angesammelt, um für den augenblicklichen Bedarsstall sosort bereit gehalten zu werden.

Will man num die Menge des in der ganzenWeltvorhandenenBargeldes erfassen, so muß mansick zunächst über den Vorrat an edlen Metallen wie er sich seit Jahrhunderten ausgespeichert hat, Ausschluß verschafsen. Wenn man den ersten Zeitabschnitt der Geschichte der Ebelmetallproduktion in die Jahre vom Ende des 15. die in die ersten Dezennien des 16. Jahrhunderts verlegt, so darf man nicht übersehen, daß der Gebrauch von Geld und Silber als Geld bei weitem älter ist. Wird und ja doch berichtet, daß schow Abraham von den Kindern Seths ein Grundstück für 400 Sekel Silber gekaust hat. Allerdings war damals von geprägten Goldstücken noch keine Rede, sondern nur vom Gewicht des Metalls. Alls älteste Münzen aus Ebelmetall werden Goldmünzen angessührt. Der Großverkehr in Ebelmetallen beginnt jedoch erst nach der Entsbeckung Amerikas, also seit der Zeit, in welcher die ersten Sendungen amerikanischen Ebelmetalls nach Europa gekommen sind.

dungen amerikanischen Gelmetalls nach Europa gekommen sind.
Seitdem sind mehr als vier Jahrhunderte verstossen, und es ist von besonderem Interesse zu beobachten, wie sich in diesem langen Zeitraum Gold und Silber abwechselnd den Borrang streitig machen. Nachdem nach der Entdeckung Amerikas zunächt das Gold die Oberhand bekam, trat später ein Umschwung in der Größe der Silberproduktion ein, demgegenüber die Goldproduktion zurücktrat. Dann waren lange Zeit die Verhälknisse gleichartig, die das Silber wieder einen mächtigen Vorsprung bekam. Aber die Goldscher von Kalisornien haben das Gold wieder zu Ehren gebracht, denn seit deren Ausbeutung stieg die Menge des jährlich in den Verkehr gebrachten Goldes plöglich auf mehr als das Dreisache, und sein Wert übertras jenen der Silberproduktion, hinter welchem er früher west zurücksand, um mehr als das Doppelte. Es folgte aber wegen der verminderten Ergiedigkeit der amerikanischen und austrassischen Goldselder abermals eine starke Abnahme der Goldgewinsnung, während die Silberproduktion auf einen in der Vergangensheit noch niemals dagewesenen Höhepunkt gelangte. Infolge der Lussindung neuer Goldsgereinen Höhepunkt gelangte. Infolge der Lussindung neuer Goldsgereinen Höhepunkt gelangte. Infolge der Eilberproduktion, wenn auch nicht in dem Waße wie die Silbersgewinnung. Durch diese größe Ueberproduktion ist natürlich der Silberwert gesunken, aber der Wert der Goldproduktion. Der Wert der gesanken Kroduktion von Gold und Silber heträat ierk Silberwert gesunken, aber der Wert der gesamten Silberproduktion ist troßdem zest wieder gesiger als jener der Goldproduktion. Der Wert der gesamten Produktion von Gold und Silber beträgt zest weit über eine Milliarde Mark und ist fünsmal größer als zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Im Laufe der seit der Entedeung Amerikas verklossenen vier Jahrhunderte ist im ganzen Gold und Silber im Werte von 77 Milliarden Mark gewonnen worden, und zwar 12 Millionen Kilo Gold im Werte von 34-einhald Milliarden und 234 Millionen Kilo Silber im Werte von 42einhald Milliarden Wark. Der Goldvorrat vor der Entededung Amerikas wird auf etwa anderthald Milliarden Mark gekönfät

Bon diesen Schätzen ist natürlich nicht alles zur Münzen-prägung verwendet worden. Es wird mehr als die Hälfte der gleichzeitig produzierten Goldmenge und mehr als ein Sechstel

mesentlicher Bedeutung für die Beurteilung des Edelmetallvorratz ist auch die Kenntnis der Abnutung von Gold und Silber durch den Münzenumlauf und durch die Brägung. Man hat berechnet, daß wie Ubnutung der Goldmünzen jährlich zweifünstel vom Tausend und diesenige der Silbermünzen 1 vom Tausend beträgt. Da sich der gesamte dare Geldvorrat der Welt, wie bereits erwähnt, auf 33 Milliarden Mark beläust, wovon auf das Gold 16 Milliarden und auf das Silbergeld 17 Milliarden entsallen, so ist der jährliche Berlust durch Ubnutung der Münzen in der ganzen Welt auf 20 Millionen Mark zu demessen, und in den seit der Entdeckung Umerikas verslossens vie Sahrhunderten wird der Gesamtverlust durch die Münzenahnutzung auf 36 Milliarden Mark berechnet. Was nun die einzelnen Staaten betrifft, so hat Krankreich unter

Bu einem vollständigen Bilde über den Geldumlauf genügt aber die Kenntnis der baren Minzen nicht, man muß auch die Gelds siehen. Der gesante Bapiergeld und die Banknoten, in Betracht ziehen. Der gesante Bapiergelds und Kotenumlauf in der gauzen Welt besäuft sich auf über 16 Milliarden Mark. Davon entfällt der größte Anteil auf Rußland, wo der Umlauf der Geldsurrogate beinahe vier Milliarden Mark beträgt, an zweiter Stelle kommt Frankreich mit Zdreiviertel Milliarden, an dritter die Vereinigten Staaten mit über zwei Milliarden und dann Deutschland mit einseinhalb Milliarden Mark. Den geringsten Anteil besigt Norwegen mit 63 Milliarden Mark. mit 63 Millionen Mark.

Diesen papiernen Gelbmitteln stehen aber als Deckung Barmittel gegenüber, die in Form von Münzen oder Barren bei den Kassen der Banken oder ber Staaten angehäuft und somit dem Berkelv vorübergehend entzogen sind. Dieser metallische Barschap beträgt in allen Staaten der Erde etwas über 10 Milliarden Mark. Es ist demnack in der ganzen Welt ein ungedeckter Notenumlauf von etwa 7 Milliarden Mark vorhanden. Der Umsang aller Zirkulationsmittel also des daren Geldes und der papiernen Gelbsurrogate, macht somit in allen Ländern der Erde insgesamt 40 Missiarden Mark aus.

Bum Schluß sei noch erwähnt, wieviel von diesem Geldvorrat auf den Kopf der Bevölkerung entfällt. In Frankreich kommen auf jeden Staatsbürger 154 Mark, in Belgien 112 Mark, in den Bereinigten Staaten 109 Mark, in den Niederlanden 102 Mark, in Großbritannien 85 Mark, in Deutschland 77 Mark, in Deskerreich-Ungarn 40 Mark, in Italien ebensoviel, in Kußland 34 Mark, in der Türkei 10 Mark und in China 7 Mark. Die Stusenseiter ift also ziemlich groß, aber es soll selbst in den münzreichsten Ländern vorkommen, daß das Geld manchmal knapp wird. Wir leben aber eben in einer unvollkommenen Welt.

Civilstand pro Monat Juli 1903. Standesamtsbezirk St. Bith.

Geburten: Am 6. Luise Maria, T. v. Heinrich Josef Becker und Barbara Linden. Am 30. Aikolaus, S. v. Heinrich Langer und Magdalena Schmitz. Am 31. Gertrud Klara, T. v. Heinrich Schent und Susanna Brück.

Beiraten: Um 12. Beter hoffmann und Sufanna Maufen, beide aus St. Bith.

Sterbefälle: Am 5. Johann Wilhelm Walderoth, 3 Jahre alt. Am 23. Maria Kries, 4 Wochen alt.

Standesamtsbezirk Lommersweiler.

Geburten: Am 1. Maria Anna, T. v. Theodor Becker und Elisabetha Kint zu Lommersweiler. Am 14. Christian, S. v. Emanuel Fank und Anna Maria Hoffmann zu Heuem. Am 15. Erich Karl Maria, S. v. Karl Hilarius Thiesen und Maria Weber зи Бенет.

Seiraten: -

Sterbefälle: Am 25. Elifabetha Hilgers geborene Schaus, 35 Jahre alt zu Galhaufen.

Standesamtsbezirk Crombach.

Geburten: Am 3. Hubert, S. v. Michel Mausen und Masria Scheuren zu Neundorf. Am 23. Johann Peter, S. v. Leosnard Lorenzen und Petronella Lent in Nieder-Emmels. Um 29. Katharin, T. v. Balthasar Kurpen und Elisabetha Reusch zu Crombach.

Seiraten: -

Sterbefälle: Am 24. Anton Demoulin, 78 Jahre alt zu Neundorf. Am 26. Michel Jouden, 46 Jahre alt zu Niederemmels.

Köln, 5. September. (Wochenbericht.) Während der verslofsenen Woche blieb die Stimmung im Getreidehandel ziemlich ruhig und abwartend. Wenn auch das Ausland dier und da etwas Nachsgiebigseit in den Forderungen zeigte, so blieben dennoch die Käufer zurüchaltend; es sind somit auch nur ganz vereinzelt Abschlüßseim Cif-Geschäft zustande gekommen. Im Waggongeschäft war es ebenfalls ruhiger und die Kauflust in fremder Ware entschieden schwächer. Die Zusuhren in neuer hiesiger Ware waren zwar nicht von Bedeutung, doch wurde immerhin manches durin umgesetzt. Der Wehlabsas bleibt befriedigend, doch sind die Preise noch sehr gesdrückt. Inkuttermitteln wurde imallgemeinen wenigunternommen.

Die Preise stellen fich heute frei Waggon Röln:

Rartoffeln per 500 Pfb.

Re 11 H. 7. Sept.

Weigen

1. Sorte

2. Sorte

3m Wege ber 3mangsvollftredung follen bie in Thommen belegenen, im Grundbuche von Thommen Band 18 Artitel 878 gur Beit ber Gintragung des Beifteigerungsvermertes auf den Ramen 1. des Beter Minnes, Tagelohner gu Oudler; 2. der Maria Minnes, ohne Geschäft zu Oudler eingetragenen Grundftude,

am 28. Oktober 1903, Nachm. 4 Uhr, burch bas unterzeichnete Gericht gu Oubler in ber Wirt. fcaft Streicher verfteigert werben, und gwar:

1. Flur 25 Mr. 123, Um Sobenbuich, Beibe, 8,71 Ar,

1. Flur 25 Ar. 123, Am Hohenbulch, Weide, 8,71 Ar, Reinertrag 0,04 Taler;
2. Flur 25 Ar. 130, Am Hohenbusch, Weide, 4,45 Ar, Reinertrag 0,52 Taler;
3. Flur 6 Ar. 12/1, In Genergen, Wiese, 16,16 Ar, Reinertrag 0,19 Taler;
4. Flur 7 Ar. 1017/12, In Genergen, Weide, 16,01 Ar, Reinertrag 0,15 Taler;
5. Flur 7 Ar. 1016/15 In Genergen, Weide, 9,72 Ar,

Reinertrag 0,08 Taler; 6. Flur 7 Rr. 1018/14, In Genergen, Hofraum 2,58 Ar, mit a) Wohnhaus und Hausgarten, Rupungs-wert 12 Mark, b) Stallgebände und Schenne. Gebäudestenerrolle Ar. 270.

St. Bith, den 31. August 1903.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren I

Termin gur Brufung nachträglich angemelbeter Forber. ungen wird beftimmt auf ben

4. November 1903, Borm. 10 Uhr.

St. Bith, ben 1. September 1903.

Rönigliches Umtsgericht.

in der Königlichen Oberförfteret Bullingen. Am Mittwoch den 16. September cr., bon Bormittags 10 Uhr ab,

follen in ber Birticaft Daraite in Robt nachftehend verzeichnete Holzmaffen öffentlich meiftbietend verfteigert merben.

Schutzbezirk Rodt. Borner Wald: Riefern 4 rm Rutholz III. Klasse, 4 rm IV. Klasse, 2,5 rm Reiser I. Klasse und 25 rm IV. Klasse unausgearbeitet. Birte 1 rm Rnuppel.

Büllingen, ben 6. September 1903.

Der Königliche Oberförfter : v. Mallindrodt.

Die Rotlaufseuche unter bem Schweinebestande des August hilgers bier ift erloschen und find die Sperrmaßnahmen aufgehoben.

Bütgenbach, ben 7. September 1903.

Der Bürgermeifter.

erhalten Sie burch ben Bebrauch bon Belbachs

Borax-Seifenpulver

Seifenfahriten Roln-Dent und Bonn.



Stets auf Lager eine ichöne Auswahl Taschenuhren, Regulateure, Hausuhren, Wecker aller Art.

Wecker von 2,75 Mk. an, sowie Regulateure mit Schlagwerk von 12 Mk. an. Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe in Gold und Silber.



Auswahlsendungen werden auf Wunsch überallhin gesandt Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Viehmarkt

in Burg-Neuland am Mittwoch d. 16. September.

Die beste Centrifuge ber Gegenwart entrahmt falte und warme Wilch! Bertreter sür Malmedy und Umgegend gesucht. Hoher Berdienst!

Centrifuaenwerf Walde. Delbrud, (Beftfalen.)

Alfa Laval - Separatoren

Perfect - Separatoren

Planet - Separatoren

Zenith - Separatoren

Balance - Separatoren Kronen - Separatoren

sowie auf Wunsch fast alle anderen Systeme. Centrifugen - Zubehör - und Ersatzteile.

Nähmaschimen und Zubehörteile.

Centrifugen- und Nähmaschinen-Öl. Ferner empfehle Kartoffelerntemaschinen; Tägl. Leistung ca. 8 Morgen System Cambrian 350 Mk., System Münster 180 Mk.

F. N. Heinen, in St. Vith. Zapapapapapapapapapapapapapapa

Als fehr vorteilhaft für jede Haushaltung empfehle

10 Bfennig für

2 Teller Suppe



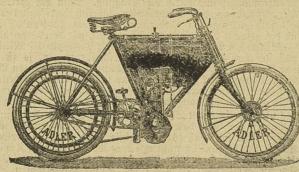
Alle landwirtschaftl. Maschinen:

> Drefdmafdinen, Gopel, Sadfelmafdinen, Rübenschneiber, Schrotmühlen, Glatt- und Ringelwalzen, Eggen, Bflüge, Mähmaschinen, Heurechen, heuwender, Jauchepumpen, Jauchefässer, Milchentrahmer, Butterfässer,

Dezimal-, Bieh- und Fuhrwertsmagen 2c. Berlangen Sie gefl. Ratalog gratis und franto von der

Trierer Gisengießerei u. Maschinenfabrik borm. Aug. Feuerstein, Aft. Gef. Trier.

Bo nicht vertreten, Bertreter gefuct.



Bollständiges Lager in

Adler-Fahrrädern und Adler-Motor-Zweirädern.

mit ben neneften Berbefferungen.

Auf Bunsch wird ein Motor-Zweirad vorgeführt. Gute gebrauchte Fahrraber für Damen und herren.

Aeparatur-Werkstätte. J. Laloire-Steinbach,

Malmedy.

Magentatarth, Magentrampf, Magenichmerzen, ichwere Verdauung oder Berichleimung ungegogen haben, set hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, bessen vorzügliche Birtungen schon seit vielen Jahren erprobt find. Es ist bies ber

Hubert Uhrichsche Kräuterwein

Oleser Kräuterwein ist aus vorzüglichen Kräutern mit gutem Wein bereitet und itärft und beseht den Berdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein bes eitigt Berdauungssiörungen und wirst sördernd auf die Neubilbung gesunden Rives

Blutes.
Duch rectzeitigen Sebranch bes Kräuter-Weines werben Magenübel meist ichou im Keime erstigt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gesbrauchen. Symptome, wie: Kopsichmerzen, Ausstoßen. Sobbrennen, Blahungen, lebelleit mit Erbrechen, ble bei dronischen (veralteten) Magesteiten um so bestiger aussteiten um so bestiger aussteiten um so bestiger aussteiten, verlöwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlversopfung und beren unangenehme Folgen, wie Bellemmung, Blutanssaumigen in Leber, Mitz und Portaderlysten (Samoursboldelieben) werben durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unwerdaulichkeit und einternt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus bem Magen und den Sedärmen.

hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlecker Berdauung, mangelhafter Bet Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Semilisderssinischen Sustandsserstimmung, sowie häufigen kopssigweit gestellt bei bei Folge Personen langlau dahin. Kränterwein gibt der geschwäckten Lebenstraft einen frischen Simpuls. Kränterwein gibt der geschwäckten Lebenstraft einen frischen Ampuls. Kränterwein gibt der geschwäckten Lebenstraft einen frischen Impuls. Kränterwein fleigert den Appetit, befördert Berbanung und Ernährung, regt den Schoffwechsel an, beschlennigt die Wintbildung, deruhigt die erregten Kerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anertennungen und Dankscheie beweisen beites.

biefes. Kräuter: Bein ift zu haben in Flaschen a Mt. 1,25 und 1,75 in ben Apotheten von St. Bith, Burgreuland, Brilm, Grandshalleur, Stavelot, Billingen, Stabthyll, Malmedy, u. f. w. sowie in ganz Deutschand und im Auslande in den Apotheten.

Auch versendet die Firma "Hubert Ullrich, Leipzig im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Krünterwein zu Originalpreisen nach allen Orien Deutschafds

ehr Flaggen getimetelen on prios und fisten et. Minbestguantum im Engrosversandt find also 3 Flaschen. o Bor Nachahmungen wird gewarnt! •

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein



150 000 Mark

3u 41/4 Prozent gegen erfte Spothet und gu 5% gegen gute Bürgschaft zum Austin bereit. Anträge find an die Hanpistelle in Malmedy oder an die Rebenstellen in St. Bith, Bütgenbach und Bullingen zu richten.

Rreisspartaffe Malmeby. Bobet. Renbrude Rr. 253.

Ein an ber Wiefenbacher Chauffce gelegenes

Wohnhaus nebst Garten

sowie ein Fild, ca. Leinhalb Morgen groß ift zu verkaufen Auskunft erteilt J. Klosterhalfen, St. Bith.

Ein junger kräftiger Eber, 8 Mon. alt, bedfähig, fteht zu verfaufen bet Frang Dethier, Robertville.

Ein starker Schmiedelehrling oder angehender Gefelle jum 1. Nov. gesucht. Meld. bald. an Carl Theißen, geprüfter onfe u. Wagenschmied, Sofen

Ein Schmiedegeselle oder Lehrling ucht Al. Zinnen in Amel.

Eine Dienstmaad

für Saus- und Aderwirticaft gefucht. Mustunft erteilt

In einer tleinen Sanshaltung fur 15. September ober 1. Ottober ein

braves Mädchen

für alle hausarbeit gefucht. Frau Ang. Tonnar, Enpen, Wirtplat. Tüchtiges Dienstmädchen

gefucht. Frau Progymnaffallehrer Schumacher, Malmeby.

Damen Chevreaux-Auopf- und Schuit-Des Stiefel Z

offeriert billigft

Albert Sonkes.

St. Bith, Lugemburgerftr. Rr. 18

Streng reelle und billigfte Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien

Gänsefedern.

settheten d. Penheit und deste Keinigung garantfrt settheten d. Pfund für (0.80; 1 M.; 1.40. Prima Salbt d. Bolarfebern: halbwelf 2, welf 2,50. Silbetwelfs Götfebern 3; 3,50; 4; 5. Edit chinesische Gongbaumer 3, nen 3; 4; 5. M. zebes belteb. Quantum zollret gegen nahmel Zurücknahme auf unfere Koften!

Peohop & Co. in Weighalen.

Proben und Preisifien, and fiber Bettstoffe und fentlesten fosienfrei. Angabe der Preislagen für Federnproben erwingen

Das "Areisblatt medy" ericheint und wird Mittm

Bestellungen mer anftaiten. Poftl Erpebition en

Der Abonnement Quartal, in ber 1 Mark, burch bie und 25 Pfg., aus

Mr. 73.

ber Sa

1. Mutmaß!

Vorjahre 2. Beitrage aus ben II, und I Rreis Gu

3. Unborher dung

Mo

1. Remunera Miete beg des Biblio

Debegebül Botenlohr Drudfache Unschaffun

Porto un Feuer=Ver 9. Beitrag 3.

10. Unborherg

11. Salbo au Borftehenden & bes § 25 bes (3) Febr. 1870 und

Enpen, ben 1.

Der nach dem bliebene Fehlbetrag Hauptfache auf Mi-nimmt die Zuckerste sas von 16,7 Milli 1902 im Etat mi nur 92,2 Millione Eterersamingeren Steuersatminderung falles ist sie im Eta entspricht damit al Jahres 1902. Of der Ginnahme=Unfo Einnahme=Ausweise der Aenderung in Der zweite bedeute im Ctatsjahre 190 d. h. aus dem Reir von den durch entst wurde nach dem Et nen Mark erwartet mehr wie die Hallen diese beiden Haupta So blieben die Ein waltung mit 3,6 W riid. Auffallen m Braustener. Die Bi die stets mehr als sich bei ihr die um Etat für 1903 hat Einnahme=Ansates ob die Herabminder gebnis des Etatsja von 2,5 Millionen da Brausteuer sowi zurückgingen, auch d staaten gemeinsame

Alagen über das allen Tonarten vern um irgendivo ihre ? zu finden. Von alle Fremdenverkehr har über Regensund Käl nur wenige Wocher weniger, in denen gebirgen und an ichlimmer daran! Schoon der Somi

sind, sanken, ist sel über 1 Million M

Mark sind die erw

Ctatsanschlägen zu

gewesen, nachdem un und trockenen Somr man einen Rückblic gehnte zehnte, daß d zehnte, daß d zu sehnte, mit wenigs sehnte, mit wenigs schote Sommer geb haben wir diese mer den Wintern und n